

Harte Brocken für SFK

Schachbundesliga: Katernberger holen immerhin ein Unentschieden

Schachbundesligist Sportfreunde Katernberg (SFK) ist in die neue Spielzeit gestartet: In Emsdetten warteten mit Hockenheim und Baden-Baden die erwarteten schweren Gegner. Immerhin ein Unentschieden holten die Sportfreunde in den Essener Norden.

Hockenheim gewinnt: Vorne sind alle ungefähr gleich stark, und hinten haben die Katernberger keine Chance“, kommentierte ein Zuschauer die Aufstellungen der beiden Teams vor dem Start. Fast wäre diese Prognose auch eingetreten, denn in der Tat gerieten Bernd Rosen und Dr. Christian Scholz spätestens in der dritten Spielstunde stark unter Druck und mussten noch vor der Zeitkontrolle aufgeben.

An den übrigen Brettern machten die Katernberger dagegen viel Druck, zunächst aber ohne Erfolg: Der vor wenigen Tagen zum Großmeister ernannte Ilja Zaragatski scheiterte an der präzisen Verteidigung von Altmeister Ribli, Andrei Volokitin und Parimarjan Negi konnten aus ihren Endspielen nichts Zählbares herausholen und auch Neuzugang Benjamin Bok fand keinen Weg, seine Stellungs Vorteile in einen Sieg zu verwerten.

Für den Anschlussstreifer sorgte Nazir Firman, der gegen das deutsche Supertalent Dennis Wagner in typischer Manier verschiedene Opfer brachte und am Ende trotz knapper Zeit den besseren Überblick behielt. Nerven

wie Drahtseile bewies danach Yuriy Kryvoruchko, dessen Gegner in der fünften Spielstunde 15 Züge lang einen Springer zum Opfer anbot: Kryvoruchko verschmähte das vergiftete Geschenk, glaubte fest an ein besseres Endspiel und behielt am Ende recht.

Im zweiten Saisonspiel blieben die Sportfreunde Katernberg gegen den deutschen Meister Baden Baden bei der 6:2 - Niederlage chancenlos. In der Tabelle nach zwei Runden steht SFK somit erstmals seit Jahren auf einem Abstiegsplatz - angesichts des schwierigen Auftaktpro-



Nazir Firman (oben) und Yuriy Kryvoruchko waren die erfolgreichsten Katernberger am ersten Doppelspieltag. Foto: Sportfreunde Katernberg

gramms eine nicht unerwartete Momentaufnahme.

Baden Baden ist das Bayern München des Schachsports - hinter den Stars ist auch die Ersatzbank so hochkarätig bestückt, dass die Konkurrenz nur hinterher hecheln kann. Auf diesem Niveau konnten sich nur wenige Katernberger eigene Chancen erarbeiten: Andrei Volokitin ärgerte sich nach der Partie ein wenig, dass der französische Spitzenpieler Etienne Bacrot die richtige Verteidigung gegen sein in häuslicher Vorbereitung ausgeklügeltes Angriffskonzept fand. Yuriy Kryvoruchko erarbeitete sich nur optische Vorteile gegen die deutsche Nr. 1 Arkadi Naiditsch. Einem Sieg am nächsten kam noch Nazir Firman gegen den früheren WM-Kandidaten Shirov, aber sein Mehrbauer war im Turmendspiel nicht zu verwerten.

Das Positive: Baden Baden schon mal weg

Parimarjan Negi erreichte gegen den Exweltmeister Kazimdzhanov problemlos ein Remis, die übrigen Katernberger verloren dagegen recht deutlich.

Die heftigste Gegenwehr leistete noch Ilja Zaragatski, aber nach der Zeitkontrolle konnte der dänische Weltklassemann Nielsen die verwickelte Partie mit einem Bauerndurchbruch doch für sich entscheiden.

Teamchef Ulrich Geilmann konnte dem Wochenende dennoch etwas Positives abgewinnen: „Baden Baden haben wir schon mal hinter uns!“